



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 1. Die Nothwendigkeit/ welche der Sünder hat zu der Buß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Der erste Absatz.

Die Nothwendigkeit / welche der Sünder hat zu der Buß.

7. **E**s ist das menschliche Leben gleich einem ungestümmen Meer / durch welches der Mensch schiffen muß / bis er an dem himmlischen Port der ewigen Glory anlandet / wie solches der H. Chrysolomus oftmahlen betrachtet: *Mari namque præsens vita comparatur.* Das gegenwärtige Leben wird einem Meer verglichen. Zwen Schiff haben wir / an diesem verlangten Port anzulanden / sagen die beyde heilige Lehrer Hieronymus, und Ambrösius, mit Tertulliano. Das erste ist die Unschuld / in welcher wenig über dieses Meer gefahren seynd; *MARIA* nemlich / die Königin der Englen / welche von dem ersten Augenblick an vor der Erbsünd bewahret worden; der grosse Joannes Baptista, und der H. Prophet Jeremias, welche vor ihrer Geburt seynd geheiligt worden; und diejenige / welche die Gnad des Tauffs ihr ganzes Leben lang niemahlen verlohren haben. Unser erster Vatter Adam ist zwar in dieses Schiff der Unschuld / und der ursprünglichen Gerechtigkeit eingetreten / als er aber an dem Schroffen des Ungehorsams ist angefahren / hat er Schiffbruch gelitten / und seynd wir sambt ihme durch die Erbsünd in einen Abgrund des Elend / und der Armseeligkeiten versunken. In was erbärmlichen Zustand ist das ganze menschliche Geschlecht dardurch gerathen / ohne Hoffnung / an den Port zu gelangen / bis daß *IESUS* Christus / unser Herr auß seinem Creutz wider ein Schiff gemacht / auff welchem wir zur Seeligkeit kommen möchten. In diesem Schiff der Unschuld / und der Gnad des Tauffs / in welches wir aufgenommen / und gesetzt worden seynd durch die Verdienst unsers Heylands / fangen wir Christen an durch dieses Meer unsers Lebens zu schiffen / bis daß der Sturm / und die Wellen der Versuchung sich erhöhen / und das Schiff durch unsern eignen Willen an die Schroffen / und Klippen der Todtsünd anstosset / und scheitret.

8. **O** Christ / der du mich anhörst / hast du tödtlich gefündiget? so hast du Schiffbruch gelitten; das Wasser gehet dir schon in den Mund / und bist in immervährender Gefahr der ewigen Verdammnuß. Wißt du auß diesem Elend / und Gefahr herauß kommen? wißt du nit ewiglich ersaufen? sibe / die Göttliche Barmherzigkeit biettet dir ein Breth dar / auff welchem du noch hinaufkommen / und dein Leben versichern kanst / welches da ist die Buß / wie solches der allgemeine Kirchen-Rath zu Trient genennet hat / mit dem heiligen Hieronymo. *Secundam post naufragium perditæ gloriæ tabulam*, das andere Breth nach der verlohrenen Gnad. Es ist / und wird kein anderes Mittel seyn nach begangner Todtsünd seelig zu werden / als die Buß. Bey denen

S. Chryl.
Homil. 8.
in Match.

S. Hieron.
in Isaia 8.
S. Ambros.
de Virg.
corrupt.
Tertullian.
l. de Penit.

Concil.
Trident.
Sess. 6.
n. 14.
S. Hieron.
Epist. ad
Demetriam.

Alten / in dem Naturalischen / und in dem geschribnen Gesaz / ware bonnöthen / daß man sich bekehrte zu wahrer Reu / und Leyd / wegen beleidigter Göttlicher Majestät / nebst einem steiffen Fürsaz der Besserung / und Hoffnung der Verzeihung / wie solches das heilige Concilium anmercket; aber in dem Gesaz der Gnaden / muß zu der Reu und Leyd / und steiffem Fürsaz auch die Beicht kommen / wann man anders kan / damit man die Gnad des H. Sacraments erlange; welche da dem Sünder durch die Absolution des Priesters gegeben wird / wann er durch diese Übungen / und durch den Willen / gnug zuthun / wohl dardar bereithet ist. Mercke / und verstehe diese Wahrheit wohl / mein Christ. Wann du tödtlich gefündiget hast / so wird dir *GO*TT nit verzeihen / es seye dann Sack / daß es dich warhafft / und von Herzen reue / auch begreubens einen steiffen Fürsaz habest / *GO*TT nit mehr zu beleidigen. Wann es dich nun reuet / daß du wider *GO*TT gefündiget hast / diereuen er das höchste Gut ist / welches du über alles liebest / und lieben sollest (dann in diesem steht die vollkommne Reu / und Leyd) da werden dir augenblicklich deine Sünden verzeihen / doch daß den Willen habest / hernach zu beichten / und die auferlegte Buß zu verrichten. Wann du aber Leyd fragest über deine Sünden wegen Abscheuligkeit der Sünd / und auß Furcht der höllischen Peynen (welches die unvollkommene Reu ist / und in den Schlichen *Attricio* genennet wird) so werden sie dir nit verzeihen / bis du die Absolution in dem Heil. Sacrament der Buß empfangest / allwo durch die Verdienst *IESU* Christi ersetzt wird der Abgang der vollkommnen Reu / und Leyd / die du hättest haben sollen wegen Beleidigung des unendlichen Guts: dann dieses ist / welches die *GO*Ttes-Belehrte nennen *facere de Attricio Contritum*; daß nemlich die unvollkommene Reu und Leyd / einer vollkommnen Reu und Leyd Wirkung habe. Und das ist *secunda Tabula*, das andere Breth / nach erlittenem Schiffbruch durch die Todtsünd: und dasjenige / von welchem der H. Geist durch den Salomon sagt: *Exiguo ligno credunt homines animas suas, & transeunt per rarem liberati sunt.* Einem schlechten Holz vertrauen die Menschen ihre Seelen / und werden dardurch erhalten / indem sie über Meer fahren: welches *Paludanus* von der Buß versteht. Lasset uns aber einen anderen Text vernemen. *Gorgias*, ein Heyd / hat die *Israeliten* verfolgt; der starcke Held *Judas Machabeus* aber / umb die seinige anzufrischen / daß sie auff *GO*TT vertrauen sollten / der durch sein mächtigen Arm sie von ihren Feinden erlöset wurde / sprach ihnen mit diesen Worten zu: *Ne timueritis multitudinem eorum, & impetum.*

rum eorum ne formidatis. Memento, qualiter salvi facti sunt Patres nostri in mari rubro; & nunc clamemus in caelum, & miseretur nostri Dominus. Fürchtet euch nit für ihrer Mänge / und erschrocket nit für ihrem Anfall / und achtet ihren Anlauff nit. Seyt ingedenck / wie euere Vor-Estern in dem rothen Meer seynd errettet worden. Lasset uns gen. Himmel schreyen / und der Herr wird sich unser erbarmen. Wir wollen uns allhier erinnern der gemeinen Lehr des H. Hieronymi, Augustini, und Bernardi, daß durch das rothe Meer die Buß bedeutet werde / allwo die Sünden erkaufft werden / wie die Egyptier / und wo die Seel frey herausgehbet / wie die Israeliten nach dem versprochenen Land / welches die ewige Seligkeit ist. Eben diser Meynung ist auch Guilielmus Parisiensis, welcher die Wort Juda des Nachabers in den Mund legt eines eyrigen Predigers / und sagt: Similia verba potest merito dicere, quicunque habet Zelum legis. Dergleichen Worten kan sich ein ieder gebrauchen / welcher einen Cyffer hat des Göttlichen Gesages.

10. Was sagt dann jener daffere Held? Memento, qualiter salvi facti sunt Patres nostri. Gedendet / wie unsere Vor-Este en seynd errettet worden. Nun dann ihr Sünder / die ihr mit einem gangen Kriegs-Heer der Sünden umgeben seyet / und in Gefahr stehet des ewigen Todts / verlanget ihr euer Seligkeit? Ihr werdet antworten? Ja. So gedendet dann / wie euere Vor-Estern seynd errettet worden. Wie ist David errettet worden? wie der H. Paulus? wie der H. Machabaus? wie die H. Magdalena, und vil andere Sünder? Memento! gedendet! sehet! wie sie von der Sünd ledig worden? dann auch für euch kein anderes Mittel ist / darvon los zu werden. Verstehet mich durch die Gleichnuß. Es kommet einer auß euch zu einem Fluß / welcher hoch angeloffen; er wolte gern hindurch. Nun frage ich / wilt du dich von dem Wasser hinweg reissen lassen? Nein / sagst du; dann ich wurde ersaufen. Was thust du dann? du siehest an das andere Gestatt / ob nit etliche Zeichen gesehen werden deren / welche vor dir dorthin kommen seynd / damit du eben an jenem Ort hindurch segen mögest / wo sie zuvor durchgesetzt haben. Ist deme nit also? Memento, qualiter salvi facti sunt. Gedendet / wie sie hindurch kommen seynd. O Sünder! der du gang blind in den gefährlichen Sünd-Fluß hinein gerunnen bist / welcher dich in das Meer der

Höllen zureissen trohet / siehe die hinterlassne Zeichen deren / welche frey hinauß kommen seynd / wann du anders nit wilt zu Grund gehen. Siehe nit auß die Zeichen deren / welche hinein gangen seynd / sondern auß die jezige / welche von denen seynd hinterlassen worden / die wider unverlegt seynd hinauß kommen. Qualiter salvi facti sunt? wie vil seynd errettet worden. Vernimb das Exempel.

Der verrätherische Cain ist in den Strohm der Sünd durch den grausamen Bruder-Mord hineingangen; und noch tieffer hat sich hineingelassen der Judas, durch die Verrätherrey seines Meisters / unsers Herrn und Erlösers. Seynd sie wider heraus kommen? Nein; sie seynd beyde in dem Gewässer der Verzweiflung erossen / und ewig verdammnet worden. Also siehe die nit an. Pharaon hat sich auch in den Sünden-Strohm durch sein Tyranny begeben: ist er auß demselbigen wider heraus kommen? Nein; er ist vielmehr in seiner tolln und unsinnigen Vermessenheit erossen / als in dem Meer. Auch diesen siehe nit an. David ist in den Sünden-Strohm hineingangen durch einen ärgerlichen Ehebruch / und Todtschlag: ist er aber heraus kommen? Ja. Wie? Mit einem reumüthigen Peccavi Domino. Ich hab wider Gott den Herrn gesündigt. Gott hat ihn dessentwegen auß die andere Seiten übergeführt: Dominus transtulit peccatum tuum. Der Herr hat dein Sünd hinweg genommen. Es ist Saulus hineingangen in den Strohm durch seinen wütigen Zorn / die Christenheit zu verfolgen / und gänglich außzureuten. Ist er heraus kommen? Ja / da er gesagt: Domine quid me vis facere? Herr / was wilt / daß ich thun solle? derjenige / welcher als ein Gottloser Saulus ist hinein gangen / ist auß der anderen Seiten wider herausgangen / als ein heiliger Paulus, ein auß erwähltes Geschirr des allerheiligsten Nahmen JESU. Auß diese Weiß und Manier / Christliche Zuhörer / seynd die mehriste Heilige errettet worden / welche zuvor grosse Sünder gewesen seynd. Memento, qualiter? Gedendet / wie? Mercket auß die Zeichen ihrer Reu / und Leyd / ihrer demüthigen Beicht; dann es ist kein anderer Weeg / auß der Sünd herauszukommen. Auß diese solt ihr eure Augen schlagen / und in ihre Fußstapffen treten / euer Seligkeit zu versichern. Memento, qualiter salvi facti sunt Patres vestri. Gedendet / wie euere Vor-Estern / und Vorfahrer seynd selig worden.

II.
Genef. 4.
Marth. 27.
Exodi. 15.

1. Reg. 17.

Der andere Absatz.

Für den jenigen / welcher tödtlich sündiget / ist kein Mittel-Weeg; Er muß eintruders Buß thun / oder verdambt seyn.

12. Die Buß ist das einige Mittel / welches der Sünder hat / sich von der Sünd los zu machen / und daß ihme Gott solche verzehe. In unterschiedlichen Stellen der H. Schrift finden wir / daß sich Gott der Herr einen Löwen pennet / absonderlich aber bey dem Propheten Oseas; allortent als er billicher massen wider sein Volck erzürnt war /